

## VORSCHAU

Samstag | 27.01.2024 | 15.00 Uhr | Schmiede  
**Akademiekonzert | Mehr als ein Klavier**  
Teilnehmer des Meisterkurses Klavier solo und duo

Sonntag | 04.02.2024 | 15.00 Uhr | Musikscheune  
**Akademiekonzert | Lieblingsstücke**  
Michaelsteiner Baroccaner

Sonntag | 31. März 2024 | 19.30 Uhr | Musikscheune  
**Michaelsteiner Klosterkonzert | Halleluja! Er lebt!**  
**Festliche Barockmusik zum Ostersonntag**  
Gesangssolisten | Telemannisches Collegium Michaelstein  
Florian Heyerick – Leitung

Verehrte Konzertbesucher,  
eine Bitte habe ich an Sie: Bitte parken Sie Ihr Fahrzeug auf dem ausgebauten und vom Kreisverkehr an ausgeschilderten Parkplatz. Die Flächen hinter der Musikscheune sind nicht als Parkplätze vorgesehen, und sicherlich haben Sie Verständnis dafür, dass die Parkplätze am „Klosterfischer“ den Gästen des Restaurants „Zum Klosterfischer“ vorbehalten sind.  
Ich danke Ihnen für Ihr Verständnis!

Peter Grunwald  
Direktor Musikakademie Sachsen-Anhalt

**Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen während der Veranstaltung nicht gestattet sind. Und schalten Sie bitte Ihr Mobiltelefon während des Konzertes aus! Danke!**

## KARTENVERKAUF

[www.kloster-michaelstein.de](http://www.kloster-michaelstein.de)

Kloster Michaelstein

Tel.: +49-(0)3944 / 90 30 15

Fax: +49-(0)3944 / 90 30 30

e-Mail: [museumskasse-michaelstein@kulturstiftung-st.de](mailto:museumskasse-michaelstein@kulturstiftung-st.de)



Sonntag | 31. Dezember 2023  
Michaelsteiner Silvesterkonzert

**„Die ganze Stadt versammelt“**  
Telemannisches Collegium Michaelstein & Gäste

Die Entwicklung des Konzertwesens – ein interessantes Jahresthema für eine Tagung und Konzertformen im Kloster Michaelstein. Aber für ein Konzertprogramm? Warum nicht? Ging es im bisherigen Jahresverlauf vor allem darum, ob und wie man Konzerte heutzutage noch attraktiver gestalten könnte, soll das Konzert heute zu einer kleinen Zeitreise durch Europa einladen. Vielleicht hat sich die eine oder der andere doch schon einmal gefragt, was eigentlich damals war, als man noch nicht die Tickets online kaufen konnte. Seit wann gibt es solche Konzerte, wie wir sie heutzutage kennen? Zunächst diente die Musik am Hofe tatsächlich vor allem zum Repräsentieren und für die unmittelbare Unterhaltung des Königs oder Fürsten. Andererseits gab es auch schon im Mittelalter unzählige gesellige Feste auf dem Lande, wo zum Tanze aufgespielt wurde. Erst später wurde der Wunsch stärker, Musik außerhalb der Schlösser und Kirchen für eine breitere Zuhörerschaft aufzuspielen. Und bald fand sich zum Konzert in den Provinzen „die ganze Stadt im Hörsaal versammelt“. Das Bedürfnis der Menschen nach musikalischer Unterhaltung auf hohem Niveau stieg. Das Bürgertum brauchte Unterhaltung und so entstanden die ersten Orte, an denen jedermann gegen ein Eintrittsgeld einem öffentlichen Konzert lauschen konnte. In diesen Konzerten waren nicht nur Sänger, sondern auch Instrumentalsolisten als Stars gefragt. Neue Kompositionsformen wie die heute im Konzertprogramm etablierte Sinfonie entstanden. Solisten reisten von Ort zu Ort, damals allerdings mit der langsamen Postkutsche.



Zeitmaschine in der Musikausstellung  
 "KlangZeitRaum – Dem Geheimnis der  
 Musik auf der Spur"

Sie dürfen kurz vor Jahresende mit den Musikern des TCM durch ganz Europa reisen. Die Landkarte haben Sie vor sich, auf geht's zur Zeitreise! Zunächst nach England zu einem der ersten öffentlichen Konzerte überhaupt ... Aber hören Sie selbst, was bei Mister Banister heute auf dem Programm steht!

Das **Telemannische Collegium Michaelstein** vereint Spezialisten der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts, die sich in vielen Bereichen der historischen Aufführungspraxis auskennen. Eine besonders enge Zusammenarbeit pflegte das Ensemble mit dem Cembalisten und Dirigenten Prof. Ludger Rémy bis zu dessen Tod im Jahr 2017.

In der Kombination von gängigem Repertoire mit vergessenen musikalischen Schätzen liegt immer wieder der Reiz abwechslungsreicher Konzerte. Daher soll der in den vergangenen Jahren eingeschlagene Weg der Erschließung und Aufarbeitung unbekannter Werke, besonders mitteldeutscher Komponisten konsequent fortgesetzt werden. Recherchen in den Archiven und Bibliotheken ermöglichen es dem Ensemble, bisher unveröffentlichte Werke „großer und kleiner“ Meister des 17. und 18. Jahrhunderts aufzuführen. Je nach den Erfordernissen der Werke variiert die Größe des Ensembles zwischen Kammermusikbesetzung und Orchesterformation.

Die Programme sind lebendig und virtuos, zugleich aber auch besinnlich. Inzwischen bezeugen sehr stark beachtete Konzerte in ganz Deutschland beispielsweise zu den Thüringer Bachwochen, den Bach-Tagen Potsdam, den Magdeburger Telemannfesttagen, dem Fest Alter Musik Bernau, dem Tag der mitteldeutschen Barockmusik, den Haller Bachtagen und dem Bachfest in Leipzig diesen Weg. In diesem Sinne versteht sich das Telemannische Collegium Michaelstein als ein Botschafter des Barock-Musiklandes Sachsen-Anhalt.

## AUSFÜHRENDE

Stefan Kunath – Altus

### Telemannisches Collegium Michaelstein:

Anne Schumann – Musikalische Leitung, Violine

Franziska Jacknau – Trompete

Cornelia Strobel – Violine, Viola d'amore

Amber McPherson – Violine, Viola

Klaus Voigt – Viola

Steffen Hoffmann – Violoncello

Pär Engstrand – Violone

Erik Warenthin – Theorbe

Betty Meszaros – Cembalo





**LONDON**

**John Banister (1662-1763)** Suite für Streicher & B.c. **2**  
*Bourée - Symphony - Gavot - Hornpipe*

**John Dowland (1563-1626)** Time stands still  
aus *The Third and Last Booke of Songs or Aires 1603* **3**

**Jeremiah Clarke (um 1673-1707)**  
Suite D-Dur für Trompete, Streicher & B.c. **4**  
*The Prince of Denmarks March - Serenade - Bourée - Ecossaïse - Gigue*

**BERLIN**

**Johann Gottlieb Graun (1703-1771)** **5**  
Concerto für Violine, Streicher & B.c.  
*Allegro - Largo - Allegro assai*

**DRESDEN**

**Johann Adolf Hasse (1699-1783)** **6**  
Arie aus der Oper Orfeo "*Sempre a si vaghi rai*"

**WIEN**

**Johann Strauß (1825-1899)** **10**  
Walzer „An der schönen blauen Donau“  
Arie aus der Fledermaus „*Ich lade gern mir Gäste ein*“

**VENEDIG**

**Antonio Vivaldi (1678-1841)** **8**  
Concerto für Viola d'amore, Streicher & B.c. RV 394  
*Allegro - Largo - Allegro*

**BOLOGNA**

**Giovanni Battista Bononcini (1670-1747)** **1**  
Sinfonia Ottava a 6 op. 3/8 für Trompete, Streicher & B.c.  
*Adagio - Allegro - Adagio - Vivace - Adagio - Allegro e spiccato*

**LONDON**

**Georg Friedrich Händel (1685-1759)** **9**  
Arie aus der Oper Flavio „*Che bel Contento*“

**PARIS/ROM**

**Arcangelo Corelli (1653-1713)** **7**  
Sonata a quattro für Trompete, 2 Violinen & B.c.  
*Adagio - Allegro - Grave - Allegretto - Allegro*

## VITAE



Der Altus **Stefan Kunath** erhielt eine grundlegende musikalische Ausbildung im Dresdner Kreuzchor und studierte Gesang bei Frau Prof. Margret Trappe-Wiel an der Hochschule für Musik in Dresden. Über das Hochschulstudium hinaus war ihm Ludger Rémy ein wichtiger Lehrer und große Inspiration.

Mit besonderem Interesse widmet er sich der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Wichtige Impulse erhielt er hierfür durch Kurse u.a. mit Dorothee Miels, Paul Agnew oder Wolfgang Katschner, aber auch in Opernproduktionen mit historisch informierter Bühnenpraxis und barocker Gestik.

CD-Produktionen, wie die Heinrich-Schütz-Gesamteinspielung des Carus-Verlages Stuttgart unter der Gesamtleitung Hans-Christoph Rademanns, dokumentieren sein umfangreiches Schaffen.

2018 gründete er, gemeinsam mit Isabel Schicketanz (Sopran) und Martin Schicketanz (Bass), das Ensemble *Ælbgut*, dessen Kerngedanke auf kammermusikalischer Arbeit beruht und dabei solistisches Musizieren mit transparentem Ensemblegesang vereint.

Liegt sein Schwerpunkt in der sogenannten Alten Musik, bietet ihm die zeitgenössische Musik ein ebenso weites und freudiges Betätigungsfeld. So debütierte er 2011 am Nationaltheater Brno in der Uraufführung *La Dafne*, ist regelmäßig mit dem Klangforum Heidelberg zu hören und ist außerdem langjähriges Mitglied im Ensemble AuditivVokal Dresden unter der Leitung Olaf Katzers.

## TEXTE

### John Dowland *Time stands still* 3

Die Zeit steht still, wenn ich ihr Angesicht erblick,  
steh ruhig da und schau minuten-, stunden-, jahrelang, tritt selbst zurück.  
All Anderes sich wandelt, doch sie ist gegen Änderung gefeit,  
bis jeder Stern am Himmel hat geändert seine Bahn  
und namenlos geworden ist die Zeit.

Amor schwebt auf und ab, von ihrem hellen Blick besiegt,  
Fortuna ihr, gefangen und beschämt, zu Füßen liegt.

Eine, die pflegt, bei Amor, Chronos und Fortuna einzukehren,  
die will auch ich mit Liebe, Zeit und Glück beehren.  
Wenn kalte Missgunst meint, die Pflicht sei ohne Wert,  
sagt Pflicht, dass Missgunst weiß von seinem treuen Herz.  
Mein fest' Versprechen, meine ehrenhafte Treu' wird keinem Schicksal  
weichen, mein Mut wird meine Treu' beweisen,  
und Treue meine Liebe eichen.

### Johann Adolf Hasse *Arie des Orfeo "Sempre a si vaghi rai"* 6

Meine Seele wird diesen bezaubernden Augen für immer treu sein.  
Es ist nicht möglich, jemals treuer zu lieben.  
Mein ganzes Verlangen, meine ganze Leidenschaft, o Liebste,  
sind dort, wo du bist. Etwas anderes wünsche ich nicht.

### Georg Friedrich Händel *Arie des Flavio „Che bel Contento“* 9

Welch schöne Freude wäre die Liebe, gäbe es keine Eifersucht!  
Schon fühle ich, wie in meinem Herzen zu Gift sich wandelt,  
was mich beglückte!